









# Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Agold, 18. Februar

**Wetter.** Warme Südwestwinde haben Temperatur gebracht; da das Barometer gefallen ist, ist es nicht unwahrscheinlich, daß die milde Witterung und die Südwestwinde längere Zeit anhalten werden.

**Unterjessingen, 18. Febr.** Gestern Abend 7 Uhr brante ein zur Oekonomik des Herrn Oekonomierats Mülling gehöriges großes Futterhaus mit Borräten ab. Die Heilige und die Redinger Feuerwehre waren herbeigeeilt. Brandursache wird vermutet. Der mutmaßliche Täter ist verhaftet.

**Gerrensberg, 16. Febr.** In Unterjessingen ist ein 78jähriger Mann auf dem Felde ertrunken aufgefunden worden; er hatte sich während der Nacht unbekannt mit dem Hund begeben aus der Wohnung entfernt.

**Stuttgart, 16. Februar.** Die Besitzerin der am Aghermittwoch morgen am Neckarufer aufgefundenen Franzosen, bei denen auch eine Brause und ein Portemonnaie mit 7.48 M. gelogen hat und sich, wie mancher zweifellos feststellen wird, im Reich erstrahlt hat, ist die 27jährige ledige Emilie Fichtel aus Reith, die in einem achtbaren Hause der Reithstraße wohnt. Der Mann zum Selbstmord dürfte an einer unglücklichen Liebesgeschichte zu einem Reithinger Reiter, Sohn eines Wirts, zu suchen sein. Das Mädchen liebte sich an der Fackel an, wie um den Herzenswunsch anzusehen und war seitdem verschwunden. Der Reithmann ist noch nicht gefasst.

In der Hauptversammlung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft vertrat den Landesökonomierat Bölling über die im Jahr 1908 für Stuttgart geplante landwirtschaftliche Ausstellung. Der einzige Vorschlag der Reichskommission ist, daß das Landesökonomieratgebiet des Reichs, der Gesamtzahl Bayern. Man rechnet mit einem etwaigen Schaden von 900 000 M. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft will hierzu 200 000 M. beisteuern, während der Reichskommission, daß das weitere Drittel von 100 000 M. von Württemberg selber, von Staatsbehörden oder von Privatpersonen, aufgebracht wird. Bis jetzt ist von dort keine endgültige Beschlüsse eingelaufen.

**Tübingen.** Prof. a. D. Dr. G. v. Herzog feiert am 19. d. Mts. das goldene Doktorjubiläum. Im 78. Lebensjahr lebend, lebt er seit Herbst 1902 im Ruhestand, nachdem er an der Landesuniversität etwa 40 Jahre lang als Lehrer der klassischen Philologie gewirkt hat.

**Schwabmünchen, 17. Febr.** Heute nachmittag brante das Wohnhaus mit Schauer des Rindfleischhändlers Thum sowie das Wohnhaus des Fabrikarbeiters Liebert ab. Entstehungsursache bis jetzt unbekannt.

## Deutsches Reich.

**Freiburg i. Br., 15. Febr.** Der seit mehreren Jahren hier ansässige preussische Staats- und Handelsminister a. D. Dresfeld ist hier selbst an den Folgen einer Angenentzündung gestorben.

In dem Bombenfund meldet die „Frankfurter Zig.“ weiter: Die Polizei ist jetzt der Ansicht, daß ein Attentat auf den Zug beschlössig war. Diese Ansicht soll sich angeblich schon aus der Lage der Bombe ergeben haben. Sie lag verdeckt in der letzten Ecke des Reges und konnte bei einem Stoß oder bei einem Knack, wie dies bei einer Karte häufig eintritt, leicht heruntergeschleudert werden und wäre dann zur Explosion gekommen. Die Bombe hatte ein Gewicht von 12 Pfund. Man kann übrigens auch die Meinung nicht ohne weiteres ableiten, daß hier ein Versuch einer Bombe im Spiel ist. Von sachverständiger Seite erfahren wir über die Bombe und ihren Inhalt folgendes: Daß in der Bombe gefundene Pulver ist das gewöhnliche staubähnliche Schwarzpulver; eine Mischung aus Salpeter, Kohle und Schwefel. Was die Metallstücke betrifft, so haben sie verschiedene Formen, doch sind es meist Bleistiftgelenke. Das Pulver kann sehr verschieden gelagert sein, in einer Röhre, in einer besonderen Sprengkammer, in der Spitze oder am Boden des Geschosses. Man unter-

scheidet demnach Hülfsgeschosse, Spitzkammgeschosse und Bodenkammgeschosse. Es ist kaum möglich, bei Geschossen die Richtung des Wurfs zu beobachten, so daß es dem Attentäter oft gelingt zu entkommen, falls er nicht selbst in Stücke zerissen wird. Wahrscheinlich hatte die Bombe einen Hinder, so daß das Pulver von außen zum Bergesen gebracht werden mußte. Man kann den Hinder auf eine beliebige Verbindung einrichten. Nach der Verbindung richtet sich die Wirkung intensiver. Wenn die im Bombenboden liegende Bombe keine Zündvorrichtung hatte, so enthält sie jedenfalls eine chemische Substanz, die, ohne Einwirkung von außen, das Pulver zum Bergesen bringen konnte. Alles die Kugel unberührt liegen, so war sie ungefährlich. Sie konnte nur durch einen heftigen Stoß, durch eine heftige Berührung irgendwelcher Art zur Explosion gebracht werden. Es ist also zu vermuten, daß der Bereiter der Bombe darauf rechnete, daß die Bombe bei ihrer heftigen Bewegung des Zuges von dem Reich geschleudert zur Explosion gebracht werde. (Nach einer neueren Meldung hat sich jetzt herausgestellt, daß es sich um eine harmlose Sache handelt.)

## Gerihtsfall.

Der Fall Pöplan vor der Strafkammer.

**Berlin, 15. Febr.** Vor der 3. Strafkammer des Landgerichts I wurde heute die Verhandlung gegen den früheren Kolonialbeamten Pöplan wieder aufgenommen. Der Angeklagte führte bei der Besprechung des Falls Rannenberg aus, daß die betreffende Berichtigung des Oberkommandos nicht geheim gewesen sei. Dann erfolgte die Verlesung des Protokolls über die geistige kommissarische Bescheinigung des Geh. Sekretärs Schneider in Oberkommando. Der leitende Arzt der Reservatärkammer, in der sich Schneider aufhält, hat eine Bescheinigung nicht zugelassen; diese dürfte vor Ablauf von 2 Monaten kaum zugänglich sein. Das Gericht beschloß, den Rektorsrat in Oberkommando mit der Untersuchung über die Bescheinigungsfähigkeit Schneiders zu beauftragen. Der kassationsfähige Fabrikbesitzer Kallmann sagte als Zeuge aus, Schneider sei am Dienstag Abend 8 Uhr nachts in Berlin in einem Restaurant gewesen.

Zum Fall Kie am betr. die Beschwerde über den Bundeshauptmann Brandeis behauptete der Angeklagte, auch diese Eingabe sei ihm anhermündlich zugegangen. Der Angeklagte gab zu, die bei dem Abgeordneten Erzberger vorgelegten beiden Exemplare von Aufträgen aus dem Reichlichen Reich diesem gegeben zu haben. Soweit er sich erinnern kann, habe Erzberger ihn zuerst angeschaut. Der Vorlesende wies den Angeklagten darauf hin, daß er noch andere Sachen besessen habe, die darauf hinwiesen, daß er noch seinem Amtseid aus dem Amte von dritten Personen Schriftstücke erhalten habe. Der Angeklagte gab zu, diese Sachen, da sie nicht amtlich behandelt worden seien, dem Abg. Dr. Müller-Sagan überlassen zu haben. Er habe diesem gesagt, er möchte nicht, daß diese Sachen öffentlich behandelt würden; Dr. Müller möge sie dem Reichslangler unterbreiten, was dann auch geschehen sei. Auf die Frage des Vorlesenden, warum er dies alles getan habe, antwortete der Angeklagte, er habe die Sachen in der Reichsverteidigung zur Sprache bringen lassen wollen, weil er auf Eingaben an den Reichslangler ohne Bescheid geblieben sei.

**Berlin, 16. Februar.** Nachdem Erzberger seine Aufträge gemacht hatte beschloß der Reichshof, ihn nicht zu verurteilen, weil er der Beihilfe verdächtig sei. Außerdem wurde die Ordnungstrafe von 100 M. wegen der ursprünglichen Verweigerung des Zeugnisses angesetzt erhalten.

**Mien, 16. Febr.** Prinzessin Clementine von Coburg ist heute vormittag in ihrem hiesigen Palais gestorben.

## Widwärtige Todesfälle.

Ferdinand Hellkern, alt Schulh. 80 J., Hensberg. — Karl Wälde, 18 J., Freudenstadt. — Christ. Kath. G. Geier, Zimmermanns Ehefrau, Dörschbrunn.

Druck und Verlag des G. B. Hoffer'schen Buchdruckers (Ewit Haffer) Agold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Da v v

Veränderung auf das „Eingefasste“ in Nr. 40 des Geschäftsvertrags, die Schreinerholzflechte vom letzten kaiserlichen Stammschloß betreffen.

1. Wenn der kaiserliche Forstverwalter den Mehrwert eines Sägewerkes „erster Qualität“ (also mit starken und ganz oder nahezu aufrechten Stämmen) gegenüber von einem „gewöhnlicher“ (also weniger aufrechten) Sägewerk auf 10 bis 12% taxierte, so kann er sich für die Richtigkeit seiner Schätzung auf die Offerte der kaiserlichen Forstverwalter für die zweite und 138 bis 142% für die erste Qualität — berufen. Wenn übrigens diese Mehrforderung von mindestens 10% der Forstverwalter für Bese, in welchen sich von normalen Langholzstämmen I. Klasse abgetrennten auszuweisen können und starke Säglänge besitzen, der Schreinerholzflechte zu hoch erscheint, so wird (a) diese Streiflinge sehr einfach dadurch beiläufig, daß die Forstverwaltung in Zukunft das Bereiten einzeln normaler Langholzstämmen I. Kl. in einem Mäckerhölzchen und einem minderwertigen Langholzrest mitzulassen, also in die auch künftig noch zu bildenden Sägewerke „erster Qualität“ bloß noch die wie überall auch hier immer wieder folgenden von Stammschletern oder „Kuschelhölz“ Qualität anfallenden Säglänge sowie daneben (sondere kurze Langholzstämmen in ihrer ganzen Länge ansetzen wird. Die Größe aus solchen Bese kann man dann — ohne Vorausforderung oder Nachforderung von gegenüber gewöhnlicher Sägewerke um 10 bis 12%, höheren Offerten — wie anderwärts einfach der freien Konkurrenz aller Anstaltlicher anheimstellen. Immerhin bleibt solche Bildung besonderer Werkschlechte dann doch noch ein Gegenkommen zu Gunsten der Schreiner-, Kähler- und Glasermeister, wie es wohl nirgends in solchem Maße wie hier zu finden sein wird.

2. Als der kaiserliche Forstverwalter einem Schreinermeister die gewünschte Kaufkraft dahin gab: es sei möglich, daß Offerte bis zu 138 Prozent Erfolg haben, sagte er ausdrücklich: jedenfalls müsse die Schreinerholzflechte diesmal bedeutend höhere Offerte machen als bisher. Richtig, daß diese Flechte beim kaiserlichen kaiserlichen Holzverkauf wegen ihrer auch damals zu niedrigen Offerte einen Teil ihres Holzbedarfs nachher den hiesigen, höheren Offerte machenden, Sägewerken wieder abhandeln. Mehrere hat sich ja seine Vorauszahlung von Erträgen bis zu 138 Prozent der Forstverwalter für einen Teil der Bese als richtig erwiesen. Bekanntlich die Schreinerholzflechte selbst das 46. von 137,7 Prozent, und die kaiserliche Sägewerkeholzflechte das 51. von 137,8 Prozent, das kaiserliche Holzwerk von Dillrein aber die 3 sehr wertvollen rottannenen Schreinerholzflechte Nr. 75, 81 u. 82 in der Winterhalbe sogar um bloß 132 Prozent, und zwar ohne vorherige Beschätzung des Holzes, während solche der Schreinerholzflechte mit Bereitschaft zum Ablegen der mit Schnee bedeckten Stämme auf Bergängen zu Gebot stand. Daß dann aber allerdings für einen Teil der Schreinerholzflechte (also von dem Kähler- und Glaserholz abgesehen) ein Offert von 138 Prozent nicht anreichte, rührt einfach von den unerwartet hohen Offerten der hiesigen Sägewerke her, welchen dann auch 51 Bese zufließen, während von den zwei auswärtigen Sägewerken das eine nur eilige Bese, das andere gar kein Bese bekam! Dies war dann freilich dem Stadtherrn eine im Blick auf die ihrer Sorge anvertraute Stadtkasse willkommen, dagegen der Schreinerholzflechte wie den auswärtigen Sägewerken unangenehme Ueberrastung.

3. Daß alle Holzläufer überall ihr Holz möglichst billig einkaufen wollen und zu diesem Zweck Genossenschaften gründen, verzagt ihnen selbstverständlich ein gerecht denkender Holzverkäufer durchaus nicht. Andererseits sind aber doch die Stadtherrn verpflichtet, für möglichst hohe Erlöse aus dem kaiserlichen Holz zu sorgen, und ebendeshalb nicht bloß der kaiserlichen Holzverwalter, sondern auch den Sortiments- und Vorbildungswünschen der Hauptkäufer des kaiserlichen Holzes — also der kaiserlichen und auswärtigen Sägewerke — Rechnung zu tragen.

Die kaiserliche Forstverwaltung.

**Die Stadt-Gemeinde Agold**  
**verkauft**  
**am Donnerstag den 21. Februar**  
 im Bezirk Hildberg Abteilung Vorderer Dreißig:  
 120 A. Nadelholz-Eckstein und Birkel (kein Werkholz) und 1000 Nadelholz-Bellen.  
 Zusammenkunft nachm. 2 Uhr auf der Agold-Grundenkählerstraße bei der Lehmgrube.

**Untertalheim.**  
 In dem Untertalheimer Glaspfand ist fortwährend

**Hallerde**  
 (25 Alter Ref) zu 20 Pfg. und

**Feldgips**  
 (30 Alter Ref) zu 15 Pfg. zu haben.

**Martin Lutz.**

**Hildberg.**  
 Ein Waggon

**Briketts**  
 Es ist nächster Tage ein und bitte ich um Vorankündigung.

**Fr. Mosers Nachf.**  
 (G. Eberhardt.)

**Emmingen.**  
 Setze meine 4 Jahre alte Holzknecht

**Kappknecht**  
 und einen 3 Jahre alten

**Braunwallachen**  
 dem Verkauf aus. Beide fromm und fehlerfrei. Ein Kauf kann jeden Tag mit mir abgeschlossen werden.

**Wilhelm Reuz.**

**Kontobüchle**  
 empfiehlt G. W. Zalsor.

**Bekanntmachung.**

Auf der Schweinezuchtstation in Stadlingen sind abzugeben drei 7 Monate alte Eber um 120 M. pro Stück; ferner acht 3-4 Monate alte Eberferkel um 60-75 M. pro Stück. Diese Tiere sind sämtlich angezüchtet, sehr schön und ohne Fehler. Bestellungen seitens der Mitglieder des landwirtsch. Bezirks-Vereins nimmt Herr Vereinssekretär Gaiser entgegen.

Agold, den 16. Febr. 1907.

Der Vorstand des landwirtsch. Bezirks-Vereins:  
 Ritter.

Agold.

**Am Dienstag den 19. Februar**  
 sind im Gasthaus zur „Schwane“ schöne

**Bayerschweine**

zu haben, wozu Liebhaber freundlichst einladet.

**H. Ott, Verkäufer Kienle.**



Nagold, den 17. Febr. 1907.

## Trauer-Anzeige.

Zuschweiden Verwandten u. Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Sohn und Bruder

### Gottlieb Kächele

im Alter von 20 Jahren nach langem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

Joh. Kächele und Frau Margarethe geb. Koch mit ihren 2 Söhnen.

Beerdigung Montag 18. Febr. nachm. 4 Uhr.

Am Montag den 18. Februar treffe ich mit einem Transport sehr großer

## Belgier- und Bayerschweine

hier ein. Billigste Preise (zahlbar Martini)

### Ad. Lingenfelder.

Verkäufer Knopp, bei Bierbrauer Merkle Wwe.

## Fleischkonserven

aller Art, Fleisch- und Würstwaren

nach Braunschweiger, Westphälischer und Thüringer Art in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack liefert die Württ. Fleischwarenfabrik Tübingen.

Zu haben in allen einschlägigen besseren Geschäften. Man verlange ausdrücklich unsere Waren.

Außer Fleisch haben wir auch Trichinen-Untersuchen eingeführt und können wir für größte Reinheit und Dauerhaftigkeit unserer Waren garantieren!

## Zahn-Atelier

von Wilh. Holzinger

Nagold Marktstrasse. Täglich zu sprechen. Sonntags bis 8 Uhr.

SCHOKOLADE KAKAO

## Empfehlung.

### Dachpappen

sowie

### Falzbaupappen

von H. W. Kadenach, auch künstliche Muster liefern, sind stets zu haben bei

Joh. Tochtermann, Schieferdecker in Ipfelshausen.

Nagold. Bestes Kindernahrungsmittel.

## Zwiebackmehl

Heinrich Gauss.

## Flaschen-Bier

(nach Pilsener Art) empfiehlt Nagold. Ph. Dürr z. Köhlerei. Auf Wunsch wird solches ins Haus geliefert.

Nagold. Ein wohlgezogener

## Anabe,

der Lust hat die Konditorei gründlich zu erlernen, findet ansd. Frühjahr gute Beschäftigung bei

### Heh. Gauss, Konditor.

Ein junger tüchtiger

## Brauer

sowie ein

## Fahrknecht,

weicher die Oekonomie versteht, können sofort eintreten in der

Brauerei z. Lamm Spaiterbach.

Nagold.

## Küchenmädchen

gesucht.

Suche ein tüchtiges Mädchen bei hohem Lohne

Paul Luz, Hotel Post.

## Kessler Sekt

feinste Marke. 24 erste Auszeichnungen. G. C. KESSLER & Co. Hgt. Württ. Hoflieferanten. ESSLINGEN. Älteste deutsche Sektellerei. Gegründet 1826.

## Wichtig für Landwirte!

### Das Goldene Buch des Landwirtes

über Pflege, Ernährung und Zucht sowie Entsehung, Bechütung und naturgemäße Heilung der Krankheiten unserer Haustiere von G. W. Zaiser.

4. Aufl. 2 Bde. Mit 445 Abb. 3 zerlegbaren Tafeln und 12 farbigen Tafeln.

Preis 16 M.

Borrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Spaiterbach, 17. Februar 1907.

## Todes-Anzeige.

Liebeträuer teilen mit Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber, treuberechtigter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

### Jakob Knorr Stadtpfleger

nach nur 3. tägiger Krankheit und unerwartet rasch durch den Tod entziffen wurde. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen die tiefbegrübte Gattin:

### Gottliebin Knorr

mit ihren Kindern.

Beerdigung Mittwoch nachmittags 2 Uhr.

Mittelfra, 14. Februar 1907.

## Danksagung.

Dank sagen Dank allen, welche unserer I. Frau, Mutter, Tochter, Schwester u. Schwägerin

### Christine Dingler geb. Kalmbach

während ihrer Krankheit, sowie bei dem Hinscheiden so liebevoll gedacht haben; für die vielen Blumenpenden, sowie für die zahlreiche Begleitung von hier und auswärts, für den erhabenen Gesang des Liederknaben

der tiefbegrübte Gatte

### Fritz Dingler.

Nagold.

# Reste

ca 25% unter Preis

Satin Augusta zu Bettbezügen, Pelzbarchent zu Bettjaden, Kinderwäsche, Kleidchen und Röckchen, Möbel-Stoffe per Meter v. 40 bis 60 Pfg. sowie viele andere bedruckte Sachen für Damen- und Knabenblusen etc.

Grosse Auswahl.

### Christian Schwarz.

## Sparsame Hausfrauen von Stadt u. Land!

Wisset, dass Ihr viel Geld ersparen könnt, wenn zur Zubereitung des Morgenkaffees reichlich

### Aecht Scheuer's Doppel-Ritter Sankt Georg

verwendet wird. Ein „Aecht Scheuer“ Packet enthält ein halb Pfund allerbesten Kaffeesatzes und ist überall für nur 10 Gekäuflich.

Georg Jos. Scheuer

Fürth i. B. u. Schönebeck a. E.

Preisgekrönt im In- und Ausland. Gegründet im Jahre 1812.

Aecht Scheuers Doppel-Ritter zu haben bei Fr. Wofers Nachf. (G. Eberhardt) Wildberg.

Nagold, 16. Februar 1907.

## Ev. Arb.-Verein Nagold.

Morgen Dienstag abend 8 1/2 Uhr

## Besprechung

über die politischen Parteien.

3. Deutsche Partei. 4. Volkspartei. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Mitteilungen des Stabsamts der Stadt Nagold.

Geburten: Anna Luise, T. d. Joh. Heinrich Rugele Waleck, 16. Febr. 1907. Todesfälle: Gottlieb Kächele, Rettenmacher, 20 J., 16. Febr. 1907.

St. J...  
 Brief...  
 mit...  
 Sonn...  
 Preis...  
 hier 1...  
 Lohn 1...  
 und 10...  
 1.25 M...  
 Württemb...  
 Monat...  
 nach 5...  
 N 42  
 wollen...  
 1. M...  
 2. M...  
 3. M...  
 t. St. in...  
 Ca...  
 Rag...  
 Das...  
 Amtern...  
 best...  
 Strom...  
 3...  
 wiesen...  
 gleiche...  
 6 Wochen...  
 treffend...  
 nehmen...  
 ganz...  
 zu ver...  
 Rab...  
 Amtern...  
 lösen...  
 Orts...  
 held...  
 gegen...  
 reu...  
 ligen...  
 antwor...  
 erforder...  
 entjogen...  
 So...  
 vom 28...  
 fation...  
 an allen...  
 den St...  
 sowie...  
 erricht...  
 und...  
 Den...  
 ein gute...  
 An...  
 tragen...  
 in den...  
 En...  
 auf...  
 suchende...  
 be...  
 und...  
 unter...  
 Die...  
 gemäß...  
 ist...  
 Weise...